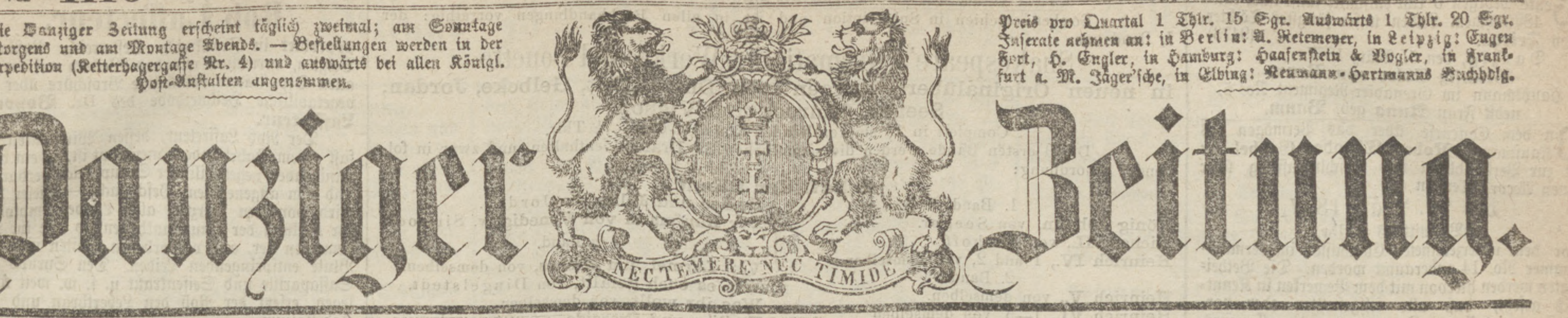
№ 4116. Mittwoch, 6. März. (Morgen-Ausgabe.) 1867.

Die Danziger Zeitung erscheint täglich zweimal; am Sonntage Morgens und am Montage Abends. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse Nr. 4) und auswärts bei allen Königl. Post-Anstalten angenommen.

Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr. Auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. Inserate nehmen an: in Berlin: A. Retemeyer, in Leipzig: Eugen Fort, H. Engler, in Hamburg: Haasenstein & Vogler, in Frankfurt a. M. Jäger'sche, in Elbing: Neumann-Hartmanns Buchhdlg.




## Telegraphische Depeschen der Danziger Zeitung.

Angekommen 5. März, 8 Uhr Abends.

**Berlin, 5. März.** Der König empfing heute Nachmittag das Präsidium des Norddeutschen Reichstages.

Die zweite Abtheilung des Reichstages sieht von einer Beanstandung der Wahl des Abgeordneten v. Oheimb ab, beschließt jedoch der Regierung von Lippe-Detmold von den Wahlunzulässigkeiten Anzeige zu machen.

**Berlin.** Ueber den gerichtlichen Hergang in der v. Kirchmann'schen Disciplinaruntersuchungssache, welche, wie bereits berichtet ist, mit der Entsetzung des Appellationsgerichts-Präsidenten v. Kirchmann vom Amte, und zwar ohne Pension, endete, geben der „Sp. Z." folgende Details zu: Die Entsetzung vom Amte ist wegen „verwerflicher Ausführungen" in einem Vortrage, welcher im Febr. 1866 im Berliner Handwerkerverein gehalten wurde, und wegen einiger Artikel aus dem Nov. 1863 bis Jan. 1864 in der „Bresl. Ztg.", erfolgt, welche im „entschieden regierungsfeindlichen und agitatorischen Sinne" geschrieben sein sollen. Jene „verwerflichen" Ausführungen beruhen einzig und allein darauf, daß in dem v. Kirchmann'schen Vortrage die Arbeiter daran gemahnt wurden, sich in Bezug auf die Vermehrung ihrer Familie auch innerhalb der Ehe gewisse Schranken aufzuerlegen und allmälig die Sitte bei sich einzuführen, daß eine Arbeiterfamilie sich auf zwei lebende Kinder beschränke, weil sonst der Lohn nicht zur Ernährung der Familie hinreiche. Diese Malthus'sche Lehre ist allerdings unbarmherzig genug und verdient gewiß bekämpft zu werden, aber sehr berühmte Nationalöconomen haben sich derselben angeschlossen, ohne daß man ihnen Verwerflichkeit der Gesinnung vorwerfen kann. In den Artikeln der „Bresl. Ztg" wurde die damals schwebende schleswig-holsteinische Frage verhandelt und von der Regierung energische Action gegen Dänemark zur Befreiung der Herzogthümer gefordert; selbst der innere Conflict zwischen dem Abgeordnetenhause und der Regierung solle zurückgestellt werden, um dies große Ziel nicht zu hindern. Im Allgemeinen wird dabei die Opposition des Hauses in der Budget- und Militairfrage gerechtfertigt, aber wiederholt verlangt, daß das Haus in den Bahnen der Gesetzlichkeit verharre und sich in keine übereilte extreme Politik stürze. Die Artikel hat die Regierung zwei Jahre lang gekannt, ohne sie zu verfolgen. Die Praxis des Obertribunals war damals weit gelinder, wie die Opposition des Rundschauers in der „Kreuzzeitung" (des ersten Präsidenten des Appellationsgerichts zu Magdeburg) aus jener Zeit beweist. Derselbe hat noch 1866 in der gefahrvollen Zeit vor Ausbruch des Krieges eine viel stärkere Opposition gegen das jetzige Ministerium gemacht, ohne daß das Obertribunal ihm nur ein Haar gekrümmt hat. Das Alles hat der Präsident v. Kirchmann in seiner anderthalbstündigen Vertheidigungsrede ausführlich begründet, allein ohne Erfolg. Das Urtheil wurde sofort im Termin ohne Gründe publicirt. So ist auf Dienstentsetzung gegen einen Mann erkannt worden, der 44 Dienstjahre hat und bis zum J. 1848 fortwährend ausgezeichnet und befördert worden ist. Von da ab stockte es, weil er in der Nationalversammlung sich zur Opposition hielt. Schon im J. 1850 wurde er zur Disciplinaruntersuchung gezogen, weil er als Präsident des Criminalsenats zu Ratibor die Competenz des Obertribunals nicht anerkennen wollte, welches gegen die Bestimmung des § 12 des Gesetzes vom 2. Jan. 1849 die Einleitung der Untersuchung gegen den Frankfurter Abgeordneten Grafen Oscar Reichenbach verlangt. Er wurde damals mit 13 Monaten Suspension vom Amte belegt, was einer Geldstrafe von 1600 Rthlr. gleichkam.

— Die Eisenbahn-Directionen sind angewiesen worden, eine übersichtliche, nach den verschiedenen Verkehren geordnete Zusammenstellung anzufertigen, aus welchen der Einheitssatz pro Centner und Meile bei sämmtlichen Tarifklassen, mit Einschluß der Spezial-Tarife, ersichtlich ist.

— Nach schwedischen Blättern sollen Unterhandlungen wegen einer Postdampfschifffahrt von Malmö via Kopenhagen nach Lübeck im Gange sein. Die preußische Regierung solle 10,000 Rthlr. zu diesem Unternehmen zuschießen. Die Fahrt soll täglich sein und am 15. März mit den Dampfschiffen „Halland", „Ellida", „Najaden" und „L. J. Bager" beginnen.

— Von den hannöverschen Unteroffizieren haben, nach öffentlichen Nachrichten, fünf sich geweigert, den Fahneneid zu leisten.

— Auf den 14. März sind Nachwahlen angesetzt in Elberfeld und im Kreise Fürstenthum.

**Wiesbaden, 2. März.** Der „Mittelrheinischen Ztg." ist gestern von der königlichen Behörde die erste Verwarnung ertheilt worden. Das Blatt theilt die bezüglichen Actenstücke mit.

**Hannover, 3. März.** In der Nacht zum 28. v. M. ist eine Militärpatrouille auf der Bult angefallen und auf dieselbe gefeuert worden, in der Nacht zum 2. März ist ein Exzeß gegen den am Schloßdurchgange stehenden Posten durch Steinwürfe verübt. In beiden Fällen haben die Angegriffenen von der Schußwaffe Gebrauch gemacht; ob Jemand verletzt worden, ist nicht bekannt. Die Polizeidirection erläßt in den Zeitungen eine Verwarnung.

**England.** Heute, als am 1. März, hätte der Tarif der Kabel-Telegraphie nach Amerika um die Hälfte herabgesetzt werden sollen, doch haben sich die drei Gesellschaften, die dabei betheiligt sind, noch nicht einigen können, und erst eine für den 12. d. M. einberufene Versammlung wird einen definitiven Entschluß fassen, ob und in wie weit die noch immer viel zu hohen Gebühren herabgesetzt werden sollen. Nebenbei wird fortwährend für den Plan Propaganda gemacht, ein Kabel von Hearts Content in Neufoundland direct nach dem amerikanischen Continent, am liebsten gleich nach New-York, zu legen, um dem Unfuge auf den Landlinien ein Ende zu machen.

— Der Postdampfer „Tasmanian" ist in Southamton angekommen; der Gesundheitszustand war durchaus befriedigend und Quarantaine nicht erforderlich. Die Berichte aus Chili lauten in so fern günstig, als der Glaube an eine baldige Verständigung mit Spanien obwaltete, wiewohl die Regiernng ihre Politik noch in Dunkel gehüllt ließ. In Bolivia schienen zerrüttete Zustände zu herrschen; denn es verlautet von zahlreichen Verhaftungen angesehener Bürger wegen politischer Vergehen. Der Gouverneur von Jamaika, Sir Peter Grant, war aus Honduras unverrichtrter Sache nach Kingston zurückgekehrt; seine Anwesenheit in Belize vermochte die Streitigkeiten zwischen den Colonisten und den Indianern nicht zu schlichten und Oberst Harley mußte mit 400 Mann gegen die Unruhestifter ausziehen. Bei Bare Busk Key, etwa 20 Meilen von Port Royal, ist am 9. Febr. das französische Truppen-Transportschiff „Gironde" untergegangen und wird wohl zum völligen Wrack werden; die Bemannung wurde gerettet.

**Frankreich.** Paris. [Sitzung des gesetzgebenden Körpers vom 1. März.] Die heutige Sitzung des gesetzgebenden Körpers war dem neuen Gesetze über den Elementar-Unterricht gewidmet, das, obgleich es des Guten viel enthält, doch in schlagender Weise darthut, wie weit Frankreich, was den öffentlichen Unterricht anbelangt, noch hinter Deutschland und manchen andern Ländern zurücksteht. Die Discussion lehrte wiederum, welche krasse Vorurtheile noch in dem aufgeklärten und civilisirten Frankreich herrschen. Die Mitglieder der katholischen Partei, wie Kolb-Bernard und Andere, donnerten gegen den Zwangs-Unterricht (sie wollen, daß es dem Familienvater überlassen bleibt, seine Kinder zu erziehen, wie es ihm gutdünkt, und erklären es für einen Gewaltstreich, wenn der Staat dabei interveniren will) und für die vollständige Unterrichtsfreiheit, wodurch sie den ganzen öffentlichen Unterricht in die Hände der Geistlichkeit zu bringen hoffen. Die Opposition erhob sich mit Ungestüm gegen solche Prinzipien, und verlangte, daß die Regierung den öffentlichen Unterricht ganz in die Hand nehme. Carnot, Unterrichtsminister im Jahre 1848, drang besonders darauf, daß die Elementarlehrer eine Prüfung bestehen sollten. Hierdurch würden die Schulen, welche von der Geistlichkeit geleitet werden, hart betroffen, da der größte Theil der dort angestellten Lehrer und Lehrerinnen kaum etwas lesen und schreiben kann! Der Unterrichts-Minister Duruy sprach in der heutigen Sitzung noch nicht. Man erwartet von ihm, daß er seine Meinung über die ans Lächerliche grenzende Lage des Volksunterrichts in Frankreich offen sagen wird. Der Mann hat guten Willen; er hat schon Manches geleistet, aber es dürfte ihm wohl schwer fallen, mit seinen Ideen vollständig durchzudringen. Der Entwurf, welchen er jetzt vor die Kammer gebracht, ist ein großer Fortschritt; dieses ist wahr, aber wenn man ihn mit dem vergleicht, was in Norddeutschland, Süddeutschland und selbst in Oesterreich besteht, so kann man kaum begreifen, wie die Franzosen es wagen können, sich ein Volk zu nennen, das an der Spitze der Civilisation stehen will.

**Italien.** Die demokratische Presse setzt eine Zuschrift des römischen National-Comités an die Unione Liberale zu Bologna in Umlauf, welche der Welt versichert, daß der Druck der Lage den höchsten Grad erreichte. Der Verein von Patrioten zu Bologna wird gebeten, die öffentliche Meinung durch alle Mittel für die Römer zu interessiren und den Tag ihrer Vereinigung mit dem gemeinsamen Vaterlande zu beschleunigen. Die unvorsichtigen Aeußerungen der jungen Leute compromittirten allerdings in den letzten Tagen eine große Zahl, so daß die Verhaftungen sich täglich wiederholen. Aber die Regierung, will sie nicht die Beute ihrer Widersacher werden, muß sich am Ende der eigenen Haut wehren.

— Aus Venedig v. 27. Febr. schreibt man der „Wiener Abdp.": Gestern ist Garibaldi angekommen und von den Venetianern auf das Lebhafteste begrüßt worden. Von 2 Uhr Nachmittags an war der Molo von dichten Menschenmassen besetzt. Plätze in den oberen Arcaden des Dogenpalastes und auf den um den Glockenthurm aufgezimmerten Tribünen waren gesuchte Artikel. Viele mietheten Gondeln, um den erwarteten Gast auf dem Canal Grande einzuholen. Die Venetianer, welche unter Garibaldi gedient, holten als Festkleid ihre Rothhemden hervor. Die Gemeinderepräsentanz und große Schaaren Einheimischer und Fremder waren zum Bahnhof hinausgewandert. Die Stadt war beflaggt. Gegen 7 Uhr Abends brach auf dem Marcusplatz lärmender Jubel aus. Zugleich wurde der Garibaldimarsch angestimmt. Der „Einsiedler von Caprera" zeigte sich bereits, im bekannten Rothhemdencostüm, von einem der Fenster des ersten Stockes der alten Procuration aus dem Volke. Er war am Rialto ans Land gestiegen und hatte die Kreuzer auf dem Canal Grande, das Volk auf dem Molo und die daselbst aufgestellte Nationalgarde einfach umgangen. Umgeben war der Freischaarenführer von seiner Tochter Sofia und drei unbekannten Herren. Er mußte begreiflicher Weise oft ans Fenster treten, oft das Wort ergreifen und that es auch ziemlich bereitwillig. Die lärmende Ovation währte bis gegen 9 Uhr.

**Rom, 24. Februar.** Vor einigen Tagen wurde ein Amerikaner zwei Miglien vor der Stadt von seinem Betturin ermordet. Der Mörder ward jedoch sogleich entdeckt, da ein Arbeiter aus einem Gebüsch Zeuge der Gräuelthat gewesen war.

**Rußland und Polen.** Aus Littauen wird der „Pos. Ztg." geschrieben: Im Kownoschen Gouvernement haben drei Deutsche, welche bereits im J. 1865, der eine sogar schon 1864, sich angekauft, die Weisung erhalten, die erkauften Güter für den Ankaufspreis an die Regierung zu überlassen, weil sich herausgestellt, daß die Besitzer, von denen sie gekauft, bei der Insurrection betheiligt gewesen und ihre Besitzthümer also in die Kategorie der zu sequestrirenden Güter gehören, die nur durch die Regierung im Wege der Licitation verkauft werden können. Der eine der Bedrohten hat sich sofort gefügt und sein Gut der Regierung mit dem Bemerken zur Verfügung gestellt, daß er dasselbe sogleich verlassen werde, sobald ihm seine angezahlte Kaufsumme ausgehändigt sein wird. Er hat das Inventarium auch bereits aus freier Hand verkauft, da er bei der Uebernahme keins vorgefunden und solches aus eigenen Mitteln erst angeschafft hat. Die andern beiden haben dagegen die Aufforderung zurückgewiesen und die Sache in Petersburg anhängig gemacht, da sie sehr billig gekauft und Aussicht haben, daß sie ihr Recht durchsetzen werden. Die Leute sind aus der Gegend von Culm und Marienburg und katholischer Confession, der man bekanntlich in Littauen nicht hold ist.

## Stadt-Theater.

*** „Der Verschwender." — „Griseldis." — Raimund hat wohl in keinem seiner Volksstücke so glücklich den volksthümlichen Ton getroffen, als im „Verschwender". Wir finden dies populäre Element freilich nicht in der eigentlichen Fabel des Stückes mit ihrer dick aufgetragenen Moral, sondern vielmehr in den Gestalten aus dem Volksleben, die er in Valentin und Rosa geschaffen hat. Namentlich der erstere ist das Erzeugniß des prächtigsten, gesundesten Humors. Auf den Darsteller dieser Rolle kommt es daher vorzugsweise an. Hr. Scholz bewies, daß er nicht allein das drollige Wesen besitzt, das unwiderstehlich die Lachlust reizt, sondern auch Gemüth genug, um die Partie des Valentin nach dieser Seite hin vollständig befriedigend zu beleuchten. Frl. Albert (Rosa) unterstützte ihn sowohl als Kammerkätzchen, wie nach der Metamorphose bestens. Wir nennen außerdem als gute Leistungen die des Hrn. Göbel (Julius), Frl. Lehnbach (Cheristane), Hrn. Rösicke (Dumont), Hr. Koeth (Wolf) und der Fr. v. Göllner (ein altes Weib). Die Gesangseinlagen des Frl. Koch und Hrn. Melms wurden, wie die ganze Darstellung, sehr beifällig aufgenommen.

Während Raimund sich bei der eigentlichen Handlung seines Stückes nur zu sehr an die prosaische Wirklichkeit hält, sucht sich sein Landsmann, Halm, für seine hochpoetische Schöpfung einen möglichst unwirklichen, d. h. möglichst unnatürlichen Boden. „Griseldis" ist offenbar eine Verirrung, wenn auch die Verirrung eines sehr bedeutenden dichterischen Talents. Er fordert unsere Bewunderung für die großartige Liebe und den erhabenen Edelsinn seiner Heldin. Aber er vergißt, daß wir zu dieser Empfindung gar nicht gelangen können vor Entrüstung über das frivole Spiel, welches mit ihr gespielt wird. Dieselbe Empfindung, welche Griseldis sich entschieden von Percival abwenden läßt, als sie erfährt, daß alle ihre Qual nur ein Experiment, das Resultat der noblen Passion des Vetters gewesen: Dieselbe Empfindung beherrscht den Zuschauer von Anfang an und erregt in ihm das peinliche Gefühl einer Mißhandlung passiv zusehen zu müssen, die man durch augenblickliches Eingreifen sofort beendigen könnte. Dies bewirkt auch, daß der Character Percivals's in viel schlimmerem Lichte erscheint, als es der Verfasser beabsichtigen konnte. Mag auch das Entstehen des Vertrages, auf Grund dessen er seine Frau quält, genügend durch die Situation im I. Act motivirt sein, so ist es doch schwer zu begreifen, wie er in den folgenden 3 Acten in aller Ruhe den Vertrag erfüllen kann.

Die vorgestrige Darstellung kann nur durchweg anerkannt werden. Fr. Fischer weiß alle Momente der Titelrolle auf das wirksamste zu beleuchten. Ihre Darstellung fesselt so sehr, daß man darüber für den Augenblick die Fehler des Stückes vergißt. Auch Hr. Göbel gab den ungestümen Recken Percival mit Kraft und Feuer; Hr. Dentler stellte den Cedric mit Würde und höchst wirksam dar. In den kleinen Partien sind die Damen Lehnbach und Albert und die Herren v. Weber, Dr. Köth, der Benefiziant, und Hr. Scholz anerkennend zu nennen.

## Provinzielles.

**Königsberg, 5. März.** (K. H. Z.) Nachdem der Verwaltungsrath der Ostpreußischen Südbahngesellschaft auf Grund des Beschlusses der Generalversammlung vom 7. Januar c. die erforderlichen baaren Geldmittel mit Genehmigung der Staatsregierung beschafft hat, sollen die Arbeiten auf der Strecke Bartenstein-Rastenburg kräftig in Angriff genommen werden, damit jedenfalls die Betriebseröffnung bis Rastenburg im Herbst d. J. stattfinden kann. Die rückständigen Zinsen von den Stamm-Prioritäts-Aktien sollen nunmehr auch in kürzester Frist bezahlt werden.

## Vermischtes.

**Stockholm, 28. Febr.** Am letzten Dienstag Abend entstand in Göteborg ein sehr heftiges Feuer. „Snällposten" meldet, daß das Feuer die ganze Nacht fortdauerte und dabei 18 Gebäude in Asche legte. Ueber 600 Menschen sollen dadurch obdachlos geworden sein. Die niedergebrannten Häuser waren größtentheils von Holz erbaut und wurden fast ausschließlich nur von ärmeren Leuten bewohnt, welche Nichts versichert hatten.

— Bei der engeren Wahl in Frankenstein zwischen dem Prof. Gitzler (clerical) und Hrn. v. Zedlitz (conserv.) wurde ein Stimmzettel mit folgendem Inhalt abgegeben: „Liberal stimmen darf ich nicht, conservativ stimmen mag ich nicht, clerical stimmen will ich nicht, da stimme, wer Lust hat, ich nicht.

**München, 25. Febr.** (Fr. J.) Vor einigen Tagen hat wieder ein Duell zwei Offizieren hiesiger Garnison stattgefunden, nämlich zwischen einem Artillerie-Lieutenant und einem Lieutenant vom Infanterie-Leibregiment; der Ausgang war für ersteren ziemlich unglücklich, indem derselbe beim dritten Gange eine schwere Hiebwunde am Kopfe erhielt.

## Schiffs-Nachrichten.

Abgegangen nach Danzig: Von Liverpool, 28. Febr.: Caroline Susanne, Pardeicke; — von Sunderland, 28. Febr.: Sarah Jane, Hancock.

Verantwortlicher Redacteur: H. Rickert in Danzig.

Heute Morgen 6 Uhr entschlief sanft nach kaum 48stündigem Leiden unser jüngstes Töchterchen **Frieda**. (9473)

Danzig, den 5. März 1867.

**Brunsig Edler von Brun,**
Hauptmann im Grenadier-Regiment No. 5,
nebst Frau **Anna** geb. **Baum.**

---

In dem Concurse über das Vermögen des Kaufmanns **Robert Theodor Goebel** hier ist zur Verhandlung und Beschlußfassung über einen Accord Termin auf

**den 29. März 1867,**
Vormittags 9 Uhr,

vor dem unterzeichneten Commissar im Terminszimmer No. 14 anberaumt worden. Die Betheiligten werden hiervon mit dem Bemerken in Kenntniß gesetzt, daß alle festgestellten oder vorläufig zugelassenen Forderungen der Concursgläubiger, soweit für dieselben weder ein Vorrecht, noch ein Hypothekenrecht, Pfandrecht oder anderes Absonderungsrecht in Anspruch genommen wird, zur Theilnahme an der Beschlußfassung über den Accord berechtigen.

Danzig, den 23. Februar 1867. (9434)

**Königl. Stadt- u. Kreis-Gericht.**
**Der Commissar des Concurses.**
Busenitz.

---

In dem Concurse über das Privatvermögen des Schneidermeisters **Jacab Kuhn** hier, als Mitglied der Handelsgesellschaft „Vereinigte Schneidermeister“ in Elbing, **August Peters,** werden alle diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Concursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht bis zum **1. April d. J.** einschließlich bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden und demnächst zur Prüfung der sämmtlichen innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen, so wie nach Befinden zur Bestellung des defintiven Verwaltungspersonals, auf

**Den 25. April 1867,**
Vormittags 11½ Uhr,

vor dem Commissar Hrn. Kreisgerichts-Rath **Heßner** im Verhandlungszimmer No. 10 des Gerichtsgebäudes zu erscheinen. Nach Abhaltung dieses Termins wird geeignetenfalls mit der Verhandlung über den Accord verfahren werden.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirk seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften, oder zur Praxis bei uns berechtigten Bevollmächtigten bestellen und zu den Acten anzeigen. Wer dies unterläßt, kann einen Beschluß aus dem Grunde, weil er dazu nicht vorgeladen worden, nicht anfechten.

Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechtsanwälte Justiz-Räthe **Scheller, Schüler, Romahn** und **v. Forckenbeck** zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Elbing, den 25. Februar 1867.

**Königl. Kreis-Gericht.**
1. Abtheilung. (9445)

---

# Dampferverbindung
## Danzig—Stettin.

Dampfer „Colberg“, Capt. Streck, geht Donnerstag, den 7. März, früh Morgens von hier nach Stettin. (9459)

**Ferdinand Prowe.**

---

## Schottisches Ryegrassaat (Lolium perenne) in verschiedenen Qualitäten vorräthig bei

(9454)

**Robert Kloss,** Comptoir: Langgarten No. 39.

---

## Den Herren Landwirthen

empfehle ich mein Lager von Feld- und Gras-Sämereien als:

franz Luzerne, Klee aller Sorten, Esparcette, Seradella, Lupinen, Spörgel, Möhren u. div. Runkelrüben, Mais, engl., franz., ital. u. deutsch Ryegras, Thymothee, Trespe, so wie alle Gräser u. Gräsermischungen. (9470)

**F. W. Lehmann,**
Hundegasse No. 124.

---

## Klee- und Grassamen

empfehle ich zu den billigsten Tagespreisen.

(9363) **R. Baecker** in Mewe.

---

**Frische Rübkuchen** empfehle ich frei den Bahnhöfen und ab hier billigst (9363)

**R. Baecker** in Mewe.

---

## Portland-Cement

aus der Fabrik des Herrn **Stadtbaurath Licht,** halten auf Lager und empfehlen zu billigsten Preisen (9063)

**Richd. Dühren & Co.,**
Danzig, Poggenpfuhl 79.

---

## Hühneraugen-Pflästerchen von Lentner aus Tyrol

empfiehlt à Pflaster 1½ Sgr., im Dtzd. mit Gebrauchs-Anweisung 12 Sgr. (8364)

**Albert Neumann,** Langenmarkt 38.

---

Zu einem möbl. Zimmer wird ein anständiger Mitbewohner gesucht Scheibenritterg. 6, 1 Tr.

---

Verlag des Bibliographisches Instituts in Hildburghausen.

Soeben erschien in Subscription und ist in allen Buchhandlungen vorräthig: der I, Band von

# Shakespeare's Dramatische Werke und Sonette
## in neuen Originalübersetzungen von Dingelstädt, Gelbcke, Jordan, Seeger, Simrock und Viehoff.

Complett in 10 starken Bänden Klassiker-Octav 7½ Thlr.

Die 9 ersten Bände werden die sämmtlichen **37 Dramen** enthalten, und zwar in folgender Anordnung:

**Inhalt der Bände:**

1. Band.
**König Johann,** von Seeger.
**Richard II.,** von Viehoff.
**Heinrich IV.,** 1 und 2, von demselben.

2. Band.
**Heinrich V.,** von demselben.
**Heinrich VI.,** 1—3, von demselben.

3. Band.
**Richard III.,** von Jordan.
**Heinrich VIII.,** von Viehoff.
**Perikles,** von Simrock.
**Titus Andromachus,** von Viehoff.

4. Band.
**Die Irrungen,** von Dingelstedt.
**Die beiden Veroneser,** von Simrock.
**Die Zähmung der Widerspänstigen,** von Dingelstedt.
**Der Liebe Lohn verloren,** von Simrock.
**Die lustigen Weiber von Windsor,** von Dingelstedt.

5. Band.
**Ende gut, Alles gut,** von Simrock.
**Der Sommernachtstraum,** von demselben.
**Romeo und Julie,** von Jordan.
**Der Kaufmann von Venedig,** v. Simrock.

6. Band.
**Viel Lärmel um Nichts,** von demselben.
**Wie es euch gefällt,** von Dingelstedt.
**Was ihr wollt,** von demselben.
**Troilius und Cressida,** von Simrock.

7. Band.
**Gleiches mit Gleichem,** von demselben.
**Hamlet,** von Seeger.
**Othello,** von Jordan.
**Macbeth,** von demselben.

8. Band.
**König Lear,** von demselben.
**Cymbeline,** von demselben.
**Wintermärchen,** von Simrock.
**Der Sturm,** von Dingelstedt.

9. Band.
**Julius Cäsar,** von Viehoff.
**Antonius und Cleopatra,** von Simrock.
**Coriolan,** von Viehhoff.
**Timon von Athen,** von Seeger.

Der 10. Band enthält die vollzähligen Sonette, von F. A. Gelbcke; ferner, als Schluss des Ganzen eine umfassende, volksthümlich gehaltene **Biographie Shakespeare's** mi: einer literar-historischen Finleitung zu seinen Werken, von Fr. Dingelstedt.

Die Ausgabe geschieht 1) in halbmonatlichen Heften, jedes von ca. 10 Bogen, zum Subscriptionspreis von 7½ Sgr. Drei Lieferungen bilden einen Band; 2) in brochirten Bänden von ca. 30 Bogen, zum Subscriptionspreis von 22½ Sgr., jeden Monat ein Band.

Da die sämmtlichen Dramen, bis auf wenige, im Manuscript vollendet vorliegen und auch die letzteren der Vollendung nahe sind, so ist eine ungestörte Regelmässigkeit im Erscheinen ausser alle Frage gestellt. Dic Bände werden in nachstehender Reihenfolge erscheinen I., VIII., VII., II., VI., IX., V., III., IV., X.

---

Eltern und Vormünder, welche Knaben in Schule und Pension zu bringen oder damit wechseln zu lassen beabsichtigen, werden auf das seit 16 Jahren bestehende

## Lehr- und Erziehungs-Institut Ostrowo b. Filehne

an der Ostbahn aufmerksam gemacht, welches vom Cultus-Ministerium zum Paedagogium erhoben und mit dem Rechte betraut ist, giltige Zeugnisse zum einjähr. Freiwilligendienst auszustellen. Diese Anstalt liegt auf dem Lande (ein grosser Vorzug vor anderen Schulen!), hat 17 Lehrer und ca. 150 Zöglinge; sie nimmt Knaben bereits vom 7. Lebensjahre auf, überwacht sie auch ausserhalb der Schulzeit in ihren Arbeiten, wie in ihrem ganzen Verhalten und fördert sie bis Prima eines Gymnasii wie einer Realschule 1. Ordnung; sie erzieht ihre Zöglinge in Gottesfurcht, Gehorsam, Zucht und Sitte und behütet sie vor allen Gefahren des Leibes wie der Seele. Pension pro Jahr 200 Rt. Prospecte gratis.

Dr. **Beheim-Schwarzbach,** Director.

Im Anschluss an das Pädagogium Ostrowo ist auch eine

## Militair-Bildungs-Anstalt

für solche eröffnet, welche auf dem Lande im Genusse aller Vortheile des stillen zurückgezogenen Lebens, innerhalb möglichst kurzer Zeit

## zum Fähnrichs-Examen

ausgebildet werden sollen. Zwei Stabsofficiere, 1 Oberfeuerwerker und 8 Civilfachlehrer betheiligen sich am Unterricht. Aus den höchsten Militairkreisen, und aus den angesehensten Familien werden Eleven diesen Privatissimis in kleinen Zirkeln zugeführt. Pension und Unterricht pro Quartal 100 Rt. Prospecte gratis. (8299)

---

Med. Dr. **Borchardt's**

## Kräuter-Seife

Dr. BORCHARDT'S AROMATISCHE KRÄUTER-SEIFE.

in Orig.-Päckchen à 6 Sgr. zur Verschönerung des Teints und erprobt gegen alle Hautunreinheiten, so wie mit besonderem Nutzen geeignet zu Bädern jeder Art.

Dr **Suin de Boutemard's**

## ZAHN-PASTA

DR. SUIN FAMILIENWAPPEN.

in 1/1 u. ½ Päckchen à 12 u. 6 Sgr. das billigste, bequemste und zuverlässigste Erhaltungs- und Reinigungsmittel der Zähne und des Zahnfleisches.

**Prof. Dr. Linde's**

## vegetab Stangen-Pomade

à Original-Stück 7½ Sgr. erhöht den Glanz und die Elasticität der Haare und eignet sich gleichzeitig zum Festhalten der Scheitel.

Apotheker **Sperati's**

## italien. Honig-Seife

Farmacia A. SPERATI LODI

in Orig.-Päckchen à 5 u. 2½ Sgr. als ein mildes, wirksames tägliches Waschmittel, selbst für die zarteste Haut von Damen u. Kindern angelegentlichs empfohlen.

Dr. **Hartung's**

## Chinarinden-Oel




aus einer Abkochung der besten Chinarinde mit balsamischen Oelen, zur Conservirung und Verschönerung der Haare. (à 10 Sgr.)

**Dr. Hartung's**

## Kräuter-Pomade

DR. HARTUNG'S KRAEUTER-POMADE

aus anregenden, nahrhaften Säften und Pflanzen-ingredienzien, zur Wiedererweckung und Belebung des Haarwuchses. (à 10 Sgr.)

Unter Garantie der Aechtheit für Danzig zu den Fabrikpreisen vorräthig bei: **W. F. Burau,** Langgasse 39, so wie für Dirschau: **W. Czarnowski,** Elbing: **Fr. Hornig,** Marienburg: **C. Gerlach,** Neustadt: **H. Brandenburg** und für Pr. Stargardt bei **Fr Kienitz,** Bütow bei **J. Jacobsohn** Papierhandlung. (16375)

---

## Die Dampf-Färberei
von
## Wilhelm Falk

empfiehlt sich zum Auffärben aller Stoffe. **Färberei** à ressort für werthvolle seidene Roben und neue verl. Stoffe wie neu, Asoupliren, Wiederherstellung des aufgefärbten Seidenstoffes in seiner ursprünglichen Weiche und Elasticität.

Seidene, halbseidene Zeuge, Blonden, Fransen, Crepe de Chine-Tücher werden in einem prachtvollen Blau und Pensée wie neu gefärbt. Wollene, halbwollene Stoffe in allen Farben, als: Sopha-, Stuhlbezüge, Gardinen, Portiere, Doubelstoffe, Tuch Lama werden in einem schönen Schwarz, Braun und dem modernen Pencé gefärbt, jedoch wenn es die Grundfarbe erlaubt.

Seidene, wollene, Kattun, Jaconett-, Mousseline-Roben werden in allen Farben bedruckt, wovon wieder neue Muster zur Ansicht liegen. Herren-Ueberzieher, Beinkleider, so wie Damenkleider, werden auch unzertrennt in allen Farben gefärbt.

**Schnell-Wasch-Anstalt von Wilh. Falk.**

Gardinen, Teppiche, Tischdecken, Herren-Ueberzieher, Beinkleider, ganz und zertrennt, echte gestickte Tüllkleider, Wollen- und Barège-Kleider werden nach dem Waschen gepreßt und dekatirt. Für werthvolle Stoffe leiste ich Garantie. (9090)

Breitgasse 14, nahe dem Breitenthor, neben der Elephanten-Apotheke.

---

Mein Lager von **frischem, ächtem Patent-Portland-Cement von Robins & Co.** in **London,** englischem **Steinkohlentheer, Chamottsteinen** in verschiedenen Marken, wie Cowen, Ramsay 2c., **Chamottthon,** französischem und hannöverschem natürlichen **Asphalt** in Pulver und Broden, **Goudron,** englischem **Steinkohlenpech,** englischem **Dachschiefer,** Schieferplatten, asphaltirten feuersicheren **Dachpappen,** englischem **Patent-Asphalt-Dachfilz,** gepreßten **Blei-Röhren,** schmiedeeisernen **Gasröhren** u. Verbindungsstücken, englischen glasirten **Thonröhren,** holländischem **Pfeifenthon, Almeroder Thon, Wagenfett, Dachglas, Fensterglas, Glas-Dachpfannen, Steinkohlen** 2c. empfehle zur gütigen Benutzung. (9010)

**E. A. Lindenberg.**

---

## Kronen- und Wandleuchter

sind stets vorräthig in der Bronce-Fabrik von **C. Herrmann** in Danzig, Jopengasse 4.

---

C. Newfoundl. H. hat sich a. d. Pfarrgehöfte zu Bohnstadt eingef. und kann dort innerh. 8 T. i. Empf. gen. w. sonst w. er als Eigenth. betr.

---

Ueber die vorzüglichen Eigenschaften des

## Rob Laffecteur,

approbirt in Frankreich, Oesterreich, Rußland, Belgien, verweisen wir des Weitern auf die bei allen Depositären vorräthige Broschüre über die vegetabilische Heilmethode des Dr. **Boyvea Laffecteur.**

Der Rob Laffecteur, dessen Wirksamkeit seit fast einem Jahrhundert anerkannt ist, ist ein blutreinigender, vegetabilischer Syrup, leicht verdaulich und von angenehmem Geschmack. — Dieser Rob wird von den Aerzten aller Länder empfohlen zur Heilung der Hautkrankheiten, so wie im Allgemeinen der, aus verdorbenen Säften und dem Blute entspringenden Leiden. Den Syrups aus Sassaparille und Seifenkraut u. s. w. weit überlegen, ersetzt der Rob den Leberthran und das Jod-Kalium.

Der Rob Laffecteur — nur dann autorisirt und als ächt garantirt, wenn er die Unterschrift Giraudeau de St. Gervais trägt, — ist namentlich ersprießlich, um neue und veraltete ansteckende Krankheiten, ohne Anwendung mercurieller Substanzen gründlich und rasch zu heilen.

Haupt-Depot in Paris: 12 rue **Richer.** Zu finden: In Berlin bei **Grunzig & Comp.;** Königsberg bei **J. B. Oster.**

Vor Fälschung wird gewarnt. Jedesmal den Streifen verlangen, welcher den Stöpsel bedeckt und die Unterschrift Giraudeau de St. Gervais trägt. (7764)

---

Gebrannten **Gyps zu Gypsdecken** und Stuck offerirt in Centnern und Fässern (17975)

**E. R. Krüger,** Altst. Graben 7—10.

---

## Feuersichere asphaltirte Dachpappen

bester Qualität, in Bahnen sowohl als Bogen, so wie Asphalt zum Ueberzuge, wodurch das öftere Tränken derselben mit Steinkohlentheer vermieden wird, empfiehlt die

## Dachpappenfabrik
von
## E. A. Lindenberg,

und übernimmt auch auf Verlangen das Eindecken der Dächer mit diesem Material unter Garantie zu den billigsten Preisen. Näheres hierüber im (9011)

**Comtoir: Jopengasse 66.**

---

Vorzügliche **Maschinenkohlen** und **Nußkohlen** offerirt billigst (4004)

**E. A. Lindenberg,**
Jopengasse 66.

---

## Baker-Guano-Superphosphat,

aus der Fabrik d. Herrn **Emil Güssefeld** in Hamburg, enthalt. 18—20 pCt. in Wasser lösliche Phosphorsäure, empfiehlt zu 3⅓ Rt. pro Ctr., bei Abnahme von 100 Ctrn. zu 3 Rt. pr. Ctr.

**Robert Heinr. Pantzer.**

---

## Elegante Blumenbouquets

aus Seidenpapier, werden auf Bestellung zu jedem Preise angefertigt

(9163) Poggenpfuhl No. 10.

---

**Inserate** in sämmtl. existirende Zeitungen werden zu **Original-Preisen** prompt besorgt. Bei grösseren Aufträgen **Rabatt. Annoncen-bureau von Eugen Fort in Leipzig.**

---

Bei eintretendem Winter! empfiehlt sich ein bewährtes Frostmittel: Glycérolé contre l'engelure concentré, gleich wirksam bei veralteten wie neuen, bei aufgebrochenen und nicht aufgebrochenen Frostschäden. Mit Gebrauchsanweisung und Verbandmaterial gegen frankirte Einsendung von 2 Thalern zu beziehen vom Apotheker **Luedicke** in Gotha. (5598)

---

Ein schon seit 50 Jahren bestehender **Gasthof** in einer der frequentesten Provinzialstädte, hart an zwei sich kreuzenden verkehrreichen Chausseen belegen, mit 12 heizbaren Zimmern, bequemer Küche, Kammer- und Kellerräumen, großem Hofraum, Stallungen für 60—65 Pferde, einer Scheune, Speicher und anderen Stallungen, einem unmittelbar daranstoßenden, 2 Mrg. großen Gemüsegarten, so wie dazu gehörigen 32 Morgen guten Acker — worunter 5 Mrg. zweischn. Wiesen — mit 17½ Schffl. Wintersaat, — sämmtliche Gebäude in bestem Zustande — **Hypothek fest** — soll aus freier Hand für 8500 Rt., mit 3—4000 Rt. Anzahlung, verkauft werden. — Auf portofreie Anfragen ertheilt nähere Auskunft der Buchdruckereibesitzer **Kubeler in Conitz.**

---

## Vortheilhafte Gutsankäufe

in jeder Größe, so wie gute Pachtungen weist nach der Kreistaxator und Güteragent **Thümmel,** Culm a. d. W.

Den geehrten Herren, die Etwas durch meine Vermittelung acquiriren wollen, steht meine Equipage jederzeit zur Disposition. (8916)

---

## Beachtenswerth.

Unterzeichneter besitzt ein vortreffliches Mittel gegen nächtliches Bettnässen, so wie gegen Schwächezustände der Harnblase und Geschlechtsorgane. Auch finden diese Kranke Aufnahme in des Unterzeichneten Heilanstalt. (8558)

Specialarzt **Dr. Kirchhoffer**
in Kappel bei St. Gallen (Schweiz).

---

Berichtigung.

In No. 4112 dieser Zeitung ist in der Annonce No. 9299: „Geschäfts-Uebersicht der **Graudenzer Credit-Gesellschaft**“ unter III. Auf Conto B. (8täg. Kündigung) irrthümlich **285** Rt. gedruckt worden. Es soll heißen **7285** Rt.

---

Druck und Verlag von A. W. Kafemann
in Danzig.